

# Buonas – Zentrum der Gemeinde bis 1958



Im ersten Verzeichnis der Gebäudeversicherung 1813 als «schönes Haus» bezeichnet. Es muss um 1785 für Fridolin und Alois Meier durch den Gerichtsamman und Wildenmann-Wirt Burkard Meier gebaut worden sein. Fridolin wurde 1798 von den Bürgern der Munizipalität Risch zum ersten Präsident der neuen Gemeinde Risch gewählt. Fridolin Meier verstarb aber schon 1801 und dessen Familie zügelte wieder auf den Seehof. 1943 konnte der Meisterknecht Otto Meierhans von Marie Kuster-Durrer den Seehof erwerben.



1815 liess Ratsherr Jost Knüsel an Stelle des von ihm 1808 erworbenen sog. «Stampfer-Heimetli» (heute Dersbachstrasse 2) das zweistöckige, verputzte Fachwerkhaus erstellen. Der Laubengang wurde nachträglich angebaut. Nach der Bauuntersuchung durch die Kantonsarchäologie im Jahr 2011 handelt es sich beim Wohnhaus an der Dersbachstrasse 4 um einen zweistöckigen Bohlenständerbau, der 1539 errichtet wurde und auf einem gemauerten Sockel steht. Einen grösseren Umbau erfuhr das Haus im Jahr 1652 mit dem Aufbau eines neuen, steileren Dachstuhl.



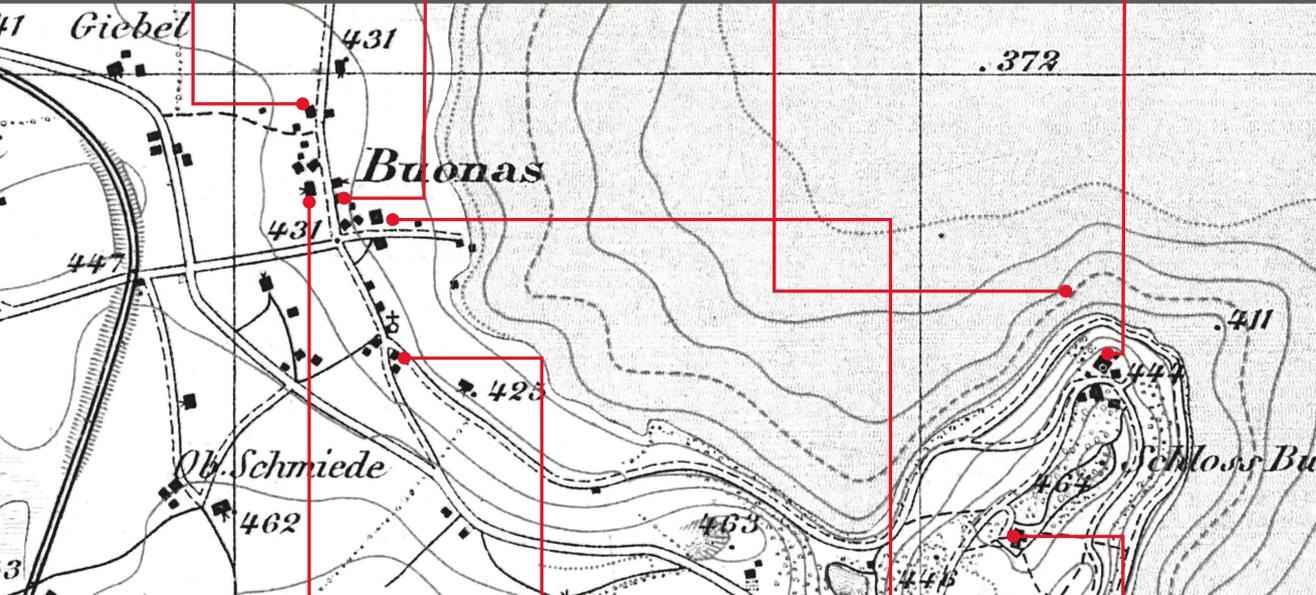
Buonas um 1960



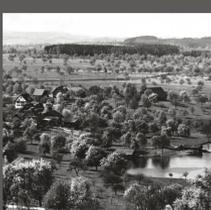
Am 24. Dezember 1817 morgens um halb vier Uhr ruderten mit dem grossen Marktschiff bei Vollmond die fünf Geschwister Josef, Jakob, Nikolaus, Barbara und Martina Lutiger sowie deren Cousin German Meier und dem Steuermann Balthasar Sidler über den See nach Walchwil, um Sand zu holen. Bei der Rückfahrt drang von allen Seiten Wasser ein. 18 Meter vom Ufer beim Schloss Buonas entfernt begannen alle Insassen um Hilfe zu rufen. Um halb elf Uhr mittags sank der Bug des Schiffs ins Wasser. Einzig Martina Lutiger konnte gerettet werde. Zufällig entdeckten Berufstaucher Ende November 1994 das Wrack dieser Naue in 20 Metern Tiefe.



Die Ritter Immo und Waldfried werden 1130 von «Böchunnas» genannt. Um 1250 gingen Schloss und Herrschaft durch Einheirat an die Luzerner Familie von Hertenstein über. Vor 1478 brannte das Schloss bis auf die Mauern aus. Von 1494-1498 baute Schultheiss Jakob von Hertenstein das Schloss wieder auf. 1654 gelangte der Besitz durch Einheirat an die Familie Schwytzer von Luzern. 1782 kauften Wolfgang Damian Bossard und Blasius Landtwing von Zug den Besitz. In den Vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts wohnten Abt und ein Teil des Konvents von Wettingen im Schloss.



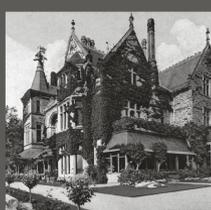
Das wahrscheinlich 1708 erbaute, gemauerte Haus «Rössli» ist eine Ausnahme in der von Holzbauten geprägten Kulturlandschaft von Buonas. Es war das Hauptgebäude eines grossen Hofes, der 1813 acht Gebäude umfasste. Im 19. Jahrhundert wurde an den Buonaser Markttagen gewirtet und ab 1883 während des ganzen Jahres. 1935 erwarb der spätere Gemeindepräsident Karl Stuber von Marie Kuster-Durrer die Rössliliegenschaft. 1971 wurde der Gastbetrieb eingestellt.



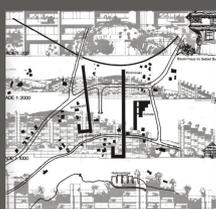
1880 beschloss die Gemeindeversammlung mit 96:53 Stimmen die Zentralisation der Schulen in Buonas, das in diesem Zusammenhang «Perle unserer landwirtschaftlichen Lagen» titulierte wurde. 1881 entwarf der Zürcher Architekt Adolf Nabholz ein Projekt mit Turnsaal, vier Schulzimmern für je 50 bis 60 Schulkinder, zwei Lehrerwohnungen und einem Kanzleizimmer. Wegen der noch hängigen Auscheidung der Besoldungsverhältnisse der Kaplanei und Schulpfünde von Risch wurde ein Rückstellungsantrag gestellt, der mit 75:70 gutgeheissen wurde.



Urkundlich ist erstmals die «wirty» zu Buonas im Jahr 1426 erwähnt. Der «Wilde Mann» ist der Schildhalter des Standeswappens von Luzern. Die Besitzer der Herrschaft Buonas bis 1782, die Herren von Hertenstein, standen in Luzern als Schultheissen in Ämtern und Ehren. Das heutige Gasthaus zum Wildenmann wurde 1708 erbaut. Ab 1873 bis 1958 befand sich die Einwohnerkanzlei der Gemeinde Risch im «Wildenmann». Ab 1798 wurden hier bis 1934 die Gemeindeversammlungen abgehalten.



Carl von Gonzenbach liess die Liegenschaft zu einer Parklandschaft mit «Neuem Schloss» umgestalten. Als Architekten berief er den für seine Villenbauten renommierten William Wilkinson aus Oxford. Die Bauleitung von 1873-1877 wurde dem Zürcher Architekten Adolf Nabholz übertragen. 1970 wurde das Schloss, ohne Zweifel ein Hauptwerk profaner Neugotik in der Schweiz, abgebrochen und durch ein modernes Landhaus ersetzt.



1971 sicherte sich ein Architekt von Bremgarten im Gebiet Buonas Kaufrechte für rund 90'000 m<sup>2</sup> Bauland und unterbreitete der Gemeinde verschiedene Studien für eine Grossüberbauung. Zwei lineare Wohnbauten von 290, resp. 390m Länge für rund 500 Wohnungen in zwei bis zehn Personen waren für 1'700 Personen gedacht. Neben den Wohnungen waren rund 100 Gewerbeeinheiten für Kleingewerbe, ein Hotel, ein Schwimmbad sowie eine Schulanlage geplant. Das Projekt – im Volksmund «Chinesische Mauer» apostrophiert – stiess auf entschiedene Ablehnung.



Der Zuger German Wetzstein entschloss sich 1630 in den Franziskanerorden einzutreten. In seinem Testament verfügte er, dass ein grösserer Teil seines Vermögens für den Bau eines Gotteshauses in Buonas zu verwenden sei. Andreas Lutiger trat Gemann Wetzstein 1631 den Boden für den Bau der Kapelle ab. Der Stiftungsbrief erwähnt die Weihe der drei Altäre für 1635. Das bis unter den First in Blockbauweise neben der Kapelle konstruierte Lutigerhaus entstand laut Jahreszahl im Giebel 1758. Bauherr war Gerichtsamman Hans Melk Lutiger.



Weitere Informationen:  
Website der Gemeinde Risch  
[www.zg.ch/behoerden/gemeinden/risch-rotkreuz/gemeinde/geschichte](http://www.zg.ch/behoerden/gemeinden/risch-rotkreuz/gemeinde/geschichte)